



NATIONAL SENIOR CERTIFICATE EXAMINATION
STATE 2015

GERMAN HOME LANGUAGE: PAPER I

MARKING GUIDELINES

Zeit: 2 Stunden

70 Punkte

These marking guidelines are prepared for use by examiners and sub-examiners, all of whom are required to attend a standardisation meeting to ensure that the guidelines are consistently interpreted and applied in the marking of candidates' scripts.

The IEB will not enter into any discussions or correspondence about any marking guidelines. It is acknowledged that there may be different views about some matters of emphasis or detail in the guidelines. It is also recognised that, without the benefit of attendance at a standardisation meeting, there may be different interpretations of the application of the marking guidelines.

TEIL A TEXTVERSTÄNDNIS (COMPREHENSION)**Fragen zum Text:**

- (a) *Die Autorin dieses Textes eröffnet den Abdruck des Interviews mit einer Einleitung. Dabei beginnt sie mit einer Textstelle – „Die Leute sind fast wie verhext, Veronika der Spargel wächst“ – aus dem bekannten Lied „Veronika, der Lenz ist da“ der „Comedian Harmonists“ aus den frühen 30er Jahren. Erklärend meint Birgit Lutz-Temsch, dass man so auch umschreiben könne, was Neurotransmitter machen.*

Erklären Sie bitte den Zusammenhang zwischen dem Zitat und dem, was Neurotransmitter machen!

(2)

Die Leute werden verwirrt und die Sinnlichkeit nimmt zu – oder auch der Trieb wird gesteigert. Der Text ist witzig-anzüglich und weckt das Interesse der Leser.

- (b) *Der Begriff „Tulpen im Bauch“ ist keine feststehende Wendung, kein Idiom, das scheint die Autorin erfunden zu haben. Stellen Sie begründete Vermutungen an, was sie mit diesem Begriff aussagen möchte.*

(2)

Sie möchte den Zusammenhang zwischen der typischen Frühlingsblume, der Tulpe in ihrer Farbenvielfalt, und dem Frühlingsgefühl und der Liebe herstellen (Schmetterlinge im Bauch)

- (c) *Weiter unten im Text wird dann das Idiom „Schmetterlinge im Bauch“ genannt. Erklären Sie auf der einen Seite die Bedeutung dieses Idioms und auch, welche Funktion es an dieser Stelle hat.*

(3)

Die Bedeutung ist: glücklich oder aufgeregt sein, sich leicht fühlen, verliebt sein; das Idiom stellt sowohl den Bezug zu den veränderten Verhaltensweisen der Menschen her – dem Flatterhaften, aber auch zum sonst unverständlichen Eingangsneologismus „Tulpen im Bauch“.

- (d) *Es wird der Liedtitel „Veronika, der Lenz ist da“ zitiert. Wer oder was ist dann genau da?*

(1)

Lenz ist der poetische Ausdruck für den Frühling.

- (e) *Wie reagieren die Menschen auf die Umweltveränderungen im Frühling?*

(1)

Es werden spezielle Bedürfnisse erzeugt und Gefühle ausgelöst.

- (f) *Dieser neue Anfang geht bei den Menschen mit neuen Wünschen und neuem Verlangen einher? Beschreiben Sie das bitte anhand des Textes.*

(3)

Entweder der Bezug zu „sich schälen“, sich frei zu machen“, sich umzustellen“ und „sich zu verändern“ oder auch der Bezug zu „etwas abzulegen“, etwas „abzuschließen“ oder „etwas Neues zu beginnen“.

- (g) *Frau Schacht meint, dass der Frühling nicht direkt der Verursacher des Verliebens sei, denn sie meint, dass der Winter eigentlich dafür verantwortlich sei, dass man sich im Frühling leichter verliebt. Wie erklärt sie das?* (3)

Im Winter lebe man zurückgezogener, man sei unsicherer, es sei eine Zeit, in der man depressiver sei, in der man Defizite habe, mit denen man sich einrichtet. Es entstehe ein Bedürfnisstau nach menschlicher Nähe, der sei vergleichbar mit der Spannung, bevor man sich verliebe.

- (h) *Der Gegensatz zwischen Winter und Frühling wird im nächsten Absatz von Frau Schacht aufgezeigt. Zeichnen Sie diesen Gegensatz in eigenen Worten nach.* (4)

Im Winter ist es kalt, was gleichzusetzen ist mit Stress, Menschen kommen nicht in Kontakt. Der Frühling steht für Wärme, was für Entspannung und entspanntes Verhalten steht und den Wunsch nach Körperkontakt signalisiert. Es liegt im Frühling einfach mehr Spannung in der Luft.

- (i) *Auch typische Veränderungen in der Natur in Europa scheinen für Frühlingsgefühle wichtig zu sein. Benennen Sie die im Text aufgeführten Veränderungen in der Natur, und zeigen Sie den symbolhaften Charakter dieser Veränderungen für den Menschen.* (3)

Die Vögel singen (steht für Freude, Glück), Tiere verlieren ihr Winterfell (steht für sich frei machen, sich schälen – s. o.) und sie paaren (lieben) sich.

- (j) *Welche Verhaltensweisen werden Patienten und Patientinnen unterstellt, die im Frühjahr in die Praxis der Psychologin gehen?* (2)

Die Menschen werden entscheidungsfreudiger und sie lösen sich eher aus Beziehungen, die für sie verlustreich sind und sie nicht glücklich machen.

- (k) *Was verstehen Sie unter „defizitären Beziehungen“?* (2)

Das ist meist eine Partnerschaft, die lückenhaft, mangelhaft, verlustbehaftet ist. Meist investiert man mehr, als man herausbekommt.

- (l) *Die Sonneneinstrahlung nimmt in Europa im Frühling unvermittelt zu. Welche Auswirkungen hat das?* (3)

Das hilft gegen Depressionen, man wird wacher und die Stimmung wird besser, man wird auch fitter und aktiver.

- (m) *Manche Menschen sind aber im Frühling antriebsloser. Was sind bei ihnen die Ursachen?* (1)

Manche Menschen wollen nicht aktiv oder verliebt sein, ihnen gibt der Winter die Möglichkeit, ihre mangelnde Aktivität zu verbergen, sie bekommen dann eine Frühlingsdepression.

[A Gesamt: 30 Punkte]

TEIL B INHALTSZUSAMMENFASSUNG (SUMMARY)

Fassen Sie obigen Text mit dem Titel „In wen verlieben wir uns“ in eigenen Worten so zusammen, dass er auf etwa ein Viertel der ursprünglichen Länge reduziert ist.

- Titel „In wen verlieben wir uns“
- Autorin Susanne Arndt
- Erschienen in der Frauenillustrierten „Brigitte“
- Eingangserkenntnis: Frauen verlieben sich in Männer, die ihnen ähnlich sind
- Autorin sieht es bei Liebespaaren, hat es auch schon selbst erfahren
- Im Tierreich wird das Homogamie genannt
- Die amerikanische Internetseite „Find your Face Mate“ vermittelt nur Paare, die sich ähneln
- Herausgefunden wurde von David Perrett, dass Menschen es gut finden, sich im Gegenüber zu erkennen
- Aus Gesichtshälften von Promipaaren wurden von Suzi Malin recht harmonische Gesamtgesichter hergestellt
- In zehn Sekunden entscheiden Menschen, ob jemand als Partner in Frage kommt
- Ähnlichkeit beim Aussehen spielt eine Rolle, Genauerer muss noch erforscht werden

[B Gesamt: 10 Punkte]

TEIL C SPRACHE UND GRAMMATIK (LANGUAGE)**Aufgabe C1: „Abendstimmung“**

Beschreiben und interpretieren Sie die obige Karikatur und erklären Sie den ihr innewohnenden Humor?

- Beschreibung der Abendstimmung mit dem Pärchen beim Sonnenuntergang mit (potentiell) romantischer Stimmung, Zugvögel ziehen vor Sonne vorüber
- die Beschreibung des Dialogs:
 - er: Schönheit des Abendrots – sie: Schadstoffe sind die Ursache
 - er: Aufbruch der Zugvögel – sie: verspätet wegen des Klimawandels
 - er: Zirpen der Grillen – sie: ist Klingelton des Handys
- Sie meint, sie habe das Gespräch nicht angenommen, um die romantische Stimmung nicht zu zerstören
- Widersprüche:
 - besonders der Mann ist romantisch und sie desillusionierend und übertrieben realistisch
 - sowohl durch ihre Aussagen als auch durch die Nichtannahme des Telefongesprächs widerspricht sie ihrer eigenen Aussage, dass sie die romantische Stimmung erkannt habe



[Gesamt für C1: 8 Punkte]

Aufgabe C2: Fragen zur Graphik „Scheidungen in Deutschland“

(a) *Wer hat diese Zahlen erstmals veröffentlicht?* (1)

- das Statistische Bundesamt in Deutschland

(b) *Wie hat sich die Scheidungsrate in Deutschland prozentual entwickelt?* (3)

- 1991 wurden 0,7 % der existierenden Ehen geschieden, 2001 waren es 1 % und 2011 schon 1,1 %, insgesamt ein Anstieg von 0,4 %

(c) *Wie sieht die Entwicklung beim Durchschnittsalter aus?* (2)

- Männer und Frauen, die sich scheiden lassen, werden durchschnittlich immer älter

(d) *Wie erklären Sie sich diese Entwicklung?* (3)

- die soziale Ächtung von Scheidungen hat abgenommen
- Frauen sind selbständiger, da berufstätig und mit Führerschein
- Frauen finanziell unabhängiger
- weniger Bereitschaft, auf Glück zu verzichten



[Gesamt für C2: 9 Punkte]

Aufgabe C3: Fragen zum Text „Verheiratete leben glücklicher, Singles auch“

(a) *Zeigen Sie anhand des Textes, dass die Überschrift einerseits paradox ist, andererseits aber auch die Realität widerspiegelt.* (3)

- paradox daran ist, dass die Vergleichsstufe (Komparativ) üblicherweise angibt, dass etwas größer ist als etwas anderes, hier bei „Verheiratete leben glücklicher“; dann könnte kein „auch“ stehen
- die Aussage trifft aber auch auf die Singles zu, denn sie leben glücklicher als früher

(b) *Warum galt die Ehe als Glücksfaktor?* (2)

- Verheiratete landen seltener im Krankenhaus und sie leben auch länger als Alleinstehende

- (c) Für den Begriff „schlechthin“ aus dem Satz „**Die Ehe galt lange Zeit als Glücksfaktor schlechthin.**“ sind hier fünf Begriffe angegeben. Kreuzen Sie den Begriff an, der überhaupt **nicht** dafür eingesetzt werden kann. (Wird mehr als eine Möglichkeit angekreuzt, gibt es keinen Punkt.)

- wirklich
- schlankweg
- völlig
- x beschränkt
- geradezu

(1)

- (d) Was versteht man unter dem Begriff „der Volksmund“?

(2)

- das sind im Volke übliche Ausdrücke oder Meinungen, also meist nicht wissenschaftlich belegt

- (e) Warum werden die Begriffe „Eurobarometer-Daten“ und „US-Kollegen“ in dem folgenden Satz jeweils mit Strich geschrieben?

„Der Glücksforscher hat Eurobarometer-Daten ausgewertet - und kommt mit Blick auf die Zufriedenheit zu einem ähnlichen Ergebnis wie seine US-Kollegen.“

(2)

- bei „Eurobarometer-Daten“ wird der Bindestrich wegen der Übersichtlichkeit gesetzt
- der Bindestrich steht auch in Zusammensetzungen mit Abkürzungen (US-Kollegen)

- (f) Was ist los, wenn jemand einen „Stempel trägt“?

(3)

- wenn man einer Sache den Stempel aufdrückt, dann formt man sie, man gestaltet sie oder übt eine Wirkung aus; wenn jemand nie geheiratet hat, hat ihn das so geprägt, dass er nicht mehr vermittelbar ist und deswegen unzufrieden
- diese Wirkung hat das Alleinsein nicht mehr, diejenigen müssen den Stempel nicht mehr tragen

[Gesamt für C3: 13 Punkte]

[C Gesamt: 30 Punkte]

Total: 70 Punkte